

**DIE ENTDECKUNGSREISE  
DURCH DEN NATURPARK  
IN DER WEINIDYLLE**

Der Naturpark, 1999 gegründet, umfasst sieben Gemeinden in der lieblichen Hügellandschaft zwischen Strem- und Pinkatal. Hier sind auch die bekannten Weinriede und Kellerlandschaften des Südburgenlandes. Viele naturräumliche und kulturhistorische Besonderheiten, aber auch gemütliche Buschenschänken, feine Weine und biologische Produkte warten darauf, von den Besuchern entdeckt, erkundet und auch verkostet zu werden.

NATURPARK IN DER WEINIDYLLE  
A-7540 Güssing, Stremtalstraße 19  
Tel.: +43 (0) 3322 42288-160  
info@naturpark.at; www.naturpark.at



**Zu dieser Station**

**Gemeinde:** Stadtgemeinde Güssing  
**Information:** Tourismsinformation,  
Hauptplatz 7 - 03322/44003  
Die Weinidylle - 03324/6318

**Nächste Einkehrmöglichkeiten:**  
Gasthaus Kedi - Urbersdorf  
Diverse Kaffeehäuser und Gasthöfe im  
Zentrum von Güssing

**Nächste Stationen**

**Die römischen Hügelgräber bei Strem**  
Alte Straße zwischen Urbersdorf und Strem

**Carolus Clusius**  
Am Aufgang zur Burg Güssing, 1. Burgtor

Weitere Stationen zum Naturraum  
Schachblumenwiesen - Hagensdorf - Lusing  
Die Lacken von Moschendorf  
Der Eisenberg



# Botanische Raritäten



Die rosa Blüten der Betonie (*Betonica officinalis*) und das gelbblühende Echte Labkraut (*Galium verum*) zwischen den Horsten des Pfeifengrases (*Molinia coerulea*).

## Die Pfeifengraswiesen

Im unteren Stremtal sind von Güssing abwärts noch zahlreiche Wiesenflächen vorhanden. Zu den interessantesten Grünlandgesellschaften zählen die Pfeifengraswiesen, die wir noch vor allem nahe der Ortschaft Urbersdorf finden können.

Das namengebende Pfeifengras bildet im Herbst fast mannshohe leuchtend gelbe Horste. Es ist charakteristisch für magere, feuchte Standorte. Das Pfeifengras verträgt nur einen Schnitt pro Jahr und liefert geringwertiges Futter, weshalb es in erster Linie als Einstreu für das Vieh verwendet wurde. Heute hat es keinen wirtschaftlichen Nutzen mehr. Die Pfeifengraswiesen sind daher in Mitteleuropa fast zur Gänze verschwunden und viele schönblühende Raritäten dieser Pflanzengesellschaft finden wir heute auf den "Roten Listen" gefährdeter Pflanzenarten.

### Der Lungenenzian (*Gentiana pneumonathe*) und sein Bläuling



Der Lungenenzian zählt zu den attraktivsten Pflanzen der Pfeifengraswiesen. Er wird ca. 60 cm hoch und trägt mehrere leuchtendblaue Blütenkelche auf einem Stengel. Diese öffnen sich ab Mitte August, dann, wenn auch die meisten anderen Blütenpflanzen dieser Wiesengesellschaft in Blüte stehen. Durch die späte Blüte ist er an das Weiterbestehen der Pfeifengraswiesen gebunden, denn mehrmaligen Schnitt verträgt er nicht. Da diese aber stark im Abnehmen begriffen sind, ist der Lungenenzian laut "Roter Liste" für das Burgenland (1991) "stark gefährdet".

Eine seltene Schmetterlingsart, der Lungenenzianbläuling, legt ihre Eier nur an den Blüten und Blättern des Lungenenzians ab. Auf dem Bild rechts sind deutlich die kleinen, weißen Eier des Schmetterlings erkennbar. Da die Pflanze mittlerweile so selten ist, ist auch der Tagfalter nur mehr sehr selten zu finden. Er steht europaweit unter Schutz.



### Die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)

Diese attraktive Blütenpflanze (Bild links) kann man in der zweiten Maihälfte relativ häufig in den Stremtalwiesen beobachten. Sie wird bis zu 80 cm hoch und ihre Blüten überragen somit das zu diesem Zeitpunkt noch schwächer entwickelte Pfeifengras. Die Pflanze gilt im Burgenland als stark gefährdet.

### Gelbe Taglilie (*Hemerocallis lilioasphodelus*)



Diese prächtige Staude (Bild rechts) ist nahe verwandt mit den beliebten Gartenpflanzen. Sie wurde von Carolus Clusius, dem berühmten Botaniker schon Ende des 16. Jhdts im Südburgenland nachgewiesen, was ein Beweis dafür ist, dass sie nicht verwildert, sondern bei uns urheimisch ist. Im Stremtal finden wir sie vereinzelt an alten Gerinnen und in Senken inmitten der Wiesen. Sie gilt im Burgenland als stark gefährdet.



### Das Gnadenkraut oder Gottesgnadenkraut (*Groatiola officinalis*)

Das Gnadenkraut (Bild links) gehört zu den Rachenblütlern und wird ca. 30 cm hoch. Wir finden diese Pflanze in den nassesten Wiesen des Stremtales, in Vertiefungen in denen das Wasser lange stehen bleibt. Die Blüten sind weiß bis rosarot, die Blätter fein gesägt oder gezähnt.

Das Gnadenkraut hatte früher einen hohen Stellenwert in der Volksmedizin, was im Namen noch ersichtlich ist. Die Pflanze ist im Burgenland sehr selten und gilt als stark gefährdet.

### Der Langblatt-Blauweiderich (*Pseudolysimachion longifolium*, ehemals *Veronica longifolia*)



Diese bis zu 120 cm hohe Staude (Bild rechts) findet man sowohl an Böschungen und Gräben wie auch inmitten der Feuchtwiesen. Das leuchtende Blau macht sie zu einer attraktiven Zierstaude, die auch in Gärten Verwendung findet. Sie gilt im Burgenland als stark gefährdet.

**Quellen:**  
Ellenberg, Heinz: Die Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen, Ulmer Verlag Stuttgart 1986.  
Werber, Eduard: Rote Liste der Gefäßpflanzen der Burgenlandes 1991.  
Fischer, A. Manfred und Josef Fally: Pflanzenführer Burgenland, Eigenverlag Mag. Dr. Fally, Deutschkreuz 2000.  
Kóó, Anton: Pflegekonzept für die Naturschutzgebiete des Burgenlandes, Biologische Station Neusiedlersee, Illmitz 1994.  
**Text: DI B. Gergler, Fotos: B. Gergler, H. Klein.**

## A sásrétek

Az Alsó Strém-völgyben Güssingtől (magy. Németújvár) lefelé még léteznek számtalan rétterületek. A legérdekesebb gyepkehez tartoznak a sásrétek is, amelyek mindenképp előtt Urbersdorf (magy. Orbánfa) környékén találhatóak.

A névadó sás ősszel majdnem embermagasságnyi, ragyogó sárga fészkeket teremt és silány, nedves helyekre jellemző. A sás évente csak egy metszést visel el és gyenge minőségű eledelt nyújt az állatoknak, emiatt elsősorban a jószágok alá rakják. Ma már nincs gazdasági haszna. Ezért a sásrétek Közép-Európában majdnem teljes mértékben eltűntek. Ezért ennek a növényársulásnak sok szépen virágzó ritkasága található a veszélyeztetett növények listáján.